



**LAND
SALZBURG**

Immobilien-Management

Zahl (Bitte im Antwortschreiben anführen)

20605-PE/651/47-2015

Betreff

Wettbewerb, Neubau BORG Oberndorf

Jurysitzung vom 24./25.02.2015

Datum

03.03.2015

Michael-Pacher-Straße 36

Postfach 527 | 5010 Salzburg

Fax +43 662 8042 4191

immobilienmanagement@salzburg.gv.at

Arch. Dipl.-Ing. Erich Wenger

Telefon +43 662 8042-4392392

Jurysitzung vom 24./25.02.2015

Wettbewerb BORG Stadt Oberndorf

Projektentwicklung Hochbau Land Salzburg

Offener einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb im Oberschwellenbereich mit nachfolgendem Verhandlungsverfahren für die Vergabe von Planungsleistungen gemäß Bundesvergabegesetz (BVerG).

Zur Erlangung von Vorentwürfen für den

Neubau eines BundesOberstufenRealgymnasiums (BORG) an der Watzmannstraße in Oberndorf.

www.salzburg.gv.at; J:\Data\elisa\DOCDIR\{Services}\W3WP_1_ROOT_CONV\mimeattach.bin

Amt der Salzburger Landesregierung | Abteilung 6 Infrastruktur und Verkehr

Postfach 527 | 5010 Salzburg | Österreich | Telefon +43 662 8042 0* | post@salzburg.gv.at | DVR 0078182

Salzburger Landeshypothekenbank | BIC SLHYAT2S | IBAN AT505500000002127017 | UID ATU36796400

Protokoll

zur Jurysitzung am Dienstag 24./25. Februar 2015 in der Turnhalle des BORG/HAK Oberndorf, Watzmannstraße 40, 5110 Oberndorf.

Das Preisgericht tritt am 24. Februar 2015 um 09:00 in der Turnhalle des BORG/HAK Oberndorf, Watzmannstraße 40, 5110 Oberndorf zusammen.

Anwesend sind:

JurorInnen: Arch. DI Anne Mautner Markhof, Vorsitzende
Architekt DI Fritz Genböck, stellv. Vorsitzender
Architekt DI Erich Wenger, Schriftführer
MR Dr. Wolfgang Souczek
AD Mag. Andreas Mazzucco
Bürgermeister Peter Schröder

BeraterInnen : Sabine Mayrhofer, Vizebürgermeisterin
Dr. Gerhard Schäffer, Amtsleiter Oberndorf
DI Dieter Müller, Bauamtsleiter Oberndorf
Dir. Mag. Ingrid Rathmair, BORG Nonntal/Oberndorf
Dr. Mag. Karin Hochradl, BORG Oberndorf
Maximilian Hojas, Landesschulrat Salzburg
Ing. Ebner Jakob, Landesschulrat Salzburg
DI Maria Flieher, Land Salzburg, Wettbewerbsvorbereitung
DI (FH) Andrea Barth, Land Salzburg, Facilitäre WB-Begleitung
DI Alexander Eggerth, Land Salzburg, hochbautechn. SV
Arch. DI Johannes Schallhammer, Vorprüfung
DI Mathias Wechselberger, Vorprüfung
BSc Andreas Hahnemann, Vorprüfung

Im weiteren Protokoll werden alle Personen ohne Titel genannt.

Mit einführenden Worten des Auslobers und der Vorsitzenden werden alle TeilnehmerInnen der Jurysitzung begrüßt. Die Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner/keine der Anwesenden während der Laufzeit des Wettbewerbs mit einem/einer der TeilnehmerInnen Gespräche über die Lösung der Aufgabe geführt bzw. Kenntnis von einer der Arbeiten erhalten hat. Damit liegt keine Befangenheit eines Jurymitglieds vor. Die Vorsitzende weist auf die Verschwiegenheitspflicht aller JuryteilnehmerInnen während des gesamten Verfahrens hin. Die Jury ist vollständig vertreten und somit beschlussfähig.

Um 09:15 Uhr wird der Vorprüfungsbericht durch die Jury entgegengenommen. Er enthält eine textliche, bildliche und numerische Zusammenfassung der 102 Entwurfsarbeiten, die im Rahmen der Anonymisierung die Kennzahlen 1001 bis 1102 tragen. 101 Arbeiten (Pläne und weitere schriftliche Unterlagen) sind gemäß Auslobung fristgerecht im Büro des Beraters eingelangt. Ein Modell ohne Planunterlagen ist fristgerecht bis zum 17.12.2015 um 17:00 Uhr im Büro des Ausloberberaters eingetroffen und trägt die Nummer 1102.

Da eine Arbeit doppelt abgegeben wurde, sind zur Vorprüfung 100 verschiedene Wettbewerbsbeiträge vorgelegen. Die Arbeiten mit den Kennzahlen 1064 und 1068 sind identisch.

Darüber hinaus ist die Annahme einer verspäteten Arbeit verweigert worden, diese Arbeit ist vermutlich in der Kammer der Architekten in Salzburg derzeit ungeöffnet gelagert. Ein derartiger Schriftverkehr mit der Sekretärin der Kammer lässt diesen Rückschluss zu.

Eine weitere Arbeit ist verspätet im Büro des Ausloberberaters abgegeben worden. Diese wurde ungeöffnet im Büro deponiert.

Die Arbeit mit der Kennzahl 1014 verfügt über kein Modell. Die Arbeit 1095 verfügt über kein Modell, das rechtzeitig abgegeben wurde.

Um 09:30 Uhr folgt ein erster Sichtungsrundgang, in dem der Vorprüfer die Arbeiten anhand der Pläne in ihren städtebaulichen, architektonischen und funktionalen Grundzügen und anhand des im Umgebungsmodell platzierten Einsatzmodells erläutert.

10:45 Uhr kurze Pause.

Um 11:30 Uhr kommt Herr Eggerth zur Jurysitzung

12:30 Uhr kurze Pause.

Von 13:30 bis 14:30 Uhr Mittagspause.

Der Sichtungsrundgang endet gegen 16:30 Uhr. Die Vorsitzende der Jury bedankt sich beim Vorprüfer für die objektive und gewissenhafte Erläuterung der Arbeiten und die Zusammenfassung in einem übersichtlichen Vorprüfungsbericht.

Pause 16:30 bis 16:40 Uhr.

Gegen 16:45 Uhr wird ein **erster Wertungsrundgang** beschlossen. Für den Verbleib in der Wertung genügt 1 Stimme; es wird über die gesamte Dauer der Jurierung ein Rückholrecht per Antrag vereinbart. Die Arbeiten werden diskutiert, die jeweiligen Einsatzmodelle werden vor den aufgehängten Plänen in das Umgebungsmodell eingesetzt und nacheinander zur Abstimmung gebracht. Die Arbeiten

1001, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1012, 1013, 1014, 1017, 1018, 1019, 1021, 1022, 1024, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1036, 1038, 1039, 1041, 1042, 1044, 1046, 1048, 1049, 1050, 1051, 1053, 1054, 1055, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1064, 1066, 1068, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1078, 1080, 1082, 1083, 1085, 1086, 1089, 1092, 1093, 1095, 1096, 1097, 1098, 1100, 1101, 1102

erhalten keine Stimme und sind damit ausgeschieden. Als Begründung für die Ausscheidung werden wesentliche Mängel in städtebaulicher und architektonischer Hinsicht, wie auch bei funktionellen und wirtschaftlichen Kriterien angeführt. Die Arbeit 1102 verfügt nur über ein Modell. Da weder planliche, textliche noch numerische Angaben vorliegen, kann diese Arbeit hinsichtlich der Erfüllung der Kriterien der Ausschreibung nicht geprüft werden und scheidet somit wegen Nichterfüllung der Mindestkriterien der Auslobung ohne Angabe von weiteren Gründen aus.

Es verbleiben mit mindestens einer Verbleibstimme folgende 35 Arbeiten in der Wertung:

1002, 1011, 1015, 1016, 1020, 1023, 1025, 1026, 1027, 1033, 1034, 1035, 1037, 1040, 1043, 1045, 1047, 1052, 1056, 1063, 1065, 1067, 1070, 1072, 1074, 1076, 1079, 1081, 1084, 1087, 1088, 1090, 1091, 1094, 1099

Pause 17:50 bis 18:00 Uhr.

Es wird ein zweiter Durchgang mit vertieftem Schwerpunkt auf die Funktionalität der verbliebenen Vorentwürfe beschlossen. In diesem Rundgang werden insbesondere die Verteilung der Funktionen, die Wegführung und die pädagogischen Aspekte der Arbeiten beleuchtet. Eine Ausscheidung erfolgt nicht, da erst eine vollständige Querschau aller verbliebenen Entwurfsansätze und pädagogischen Raumkonzepte diskutiert wird. Die Flexibilität der angebotenen Raumkonzepte hinsichtlich einer Nutzungsdurchmischung und offener Lernkonzepte wird ausführlich erläutert. Ende des 2. Durchganges um 21:20 Uhr.

Die Abstimmung wird auf den nächsten Tag vertagt.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung am ersten Jurytag gegen 21:30Uhr.

Das Preisgericht tritt am folgenden Tag, den 25. Februar 2015 um 9:15 Uhr an gleicher Stelle zusammen.

Anwesend sind:

JurorInnen: Arch. DI Anne Mautner Markhof, Vorsitzende
Architekt DI Fritz Genböck, stellv. Vorsitzender
Architekt DI Erich Wenger, Schriftführer
MR Dr. Wolfgang Souczek
AD Mag. Andreas Mazzucco
Bürgermeister Peter Schröder

BeraterInnen : Sabine Mayrhofer
Dr. Gerhard Schäffer
DI Dieter Müller
Dir. Mag. Ingrid Rathmair
Dr. Mag. Karin Hochradl
Maximilian Hojas
Ing. Ebner Jakob
DI Maria Flieher
DI (FH) Andrea Barth
DI Alexander Eggerth
Arch. DI Johannes Schallhammer
DI Mathias Wechselberger

Der 2. Jurytag beginnt nach einführenden Worten der Vorsitzenden mit der Bewertung des zweiten Wertungsdurchgangs. Für den Verbleib in der Wertungsrunde ist eine einfache Mehrheit ausreichend. Von der Vorsitzenden wird noch einmal auf die Möglichkeit einer Rückholung hingewiesen.

Um 09:20 Uhr beginnt der **2. Wertungsrundgang**.

Zu den nicht weitergekommenen Arbeiten werden die am Vortag notierten Argumente und Begründungen nun schriftlich unmittelbar an das Abstimmungsverhältnis angefügt.

- 1002: Weiter mit 4:2 Stimmen
- 1011: Weiter mit 4:2 Stimmen
- 1015: Ausgeschieden mit 1:5 Stimmen
1. + 2. Obergeschoß: tlw. dunkler Rundgang um Sammlungen, ungünstiger Gangtyp, Grundrisslösung nicht überzeugend.
- 1016: Weiter mit 5:1 Stimmen
- 1020: Weiter mit 4:2 Stimmen
- 1023: Weiter mit 4:2 Stimmen
- 1025: Ausgeschieden mit 2:4 Stimmen
Aula Erdgeschoss für Mehrzwecknutzung ungünstig, Rundgang Obergeschoss um Innenhof inkonsequent. Unterrichtssäle mit ausschließlicher Belichtung und Orientierung zum Innenhof nicht tragbar.
- 1026: Weiter mit 4:2 Stimmen
- 1027: Ausgeschieden mit 1:5 Stimmen
Sitztreppe in ungünstiger Lage EG, Verwaltung unattraktiv und entlang Turnsaal disloziert.
- 1033: Ausgeschieden mit 2:4 Stimmen
Lange Gänge im 1. Obergeschoss am Innenhof, Nebenräume Bestandsturnhalle überbaut (nicht gewünscht). Offenes Lernen ungünstig platziert und wenig Aufenthaltsqualität in Gangzone.
- 1034: Ausgeschieden mit 1:5 Stimmen
Zum Teil schmale dunkle Gänge im Erdgeschoß und 1. Obergeschoß. Aula für Mehrzweck kaum verwendbar.
- 1035: Ausgeschieden mit 2:4 Stimmen
Turnsaal für externe Nutzung wenig geeignet. Erschließungsgänge Obergeschoße wenig attraktiv.
- 1037: Ausgeschieden mit 3:3 Stimmen ohne die Stimme der Vorsitzenden (keine Dirimierung)

Aula für Mehrzwecknutzung bedingt geeignet. Gangzonen wenig attraktiv und introvertiert zum Innenhof.

- 1040: Weiter mit 4:2 Stimmen
- 1043: Ausgeschieden mit 1:5 Stimmen
Fehlendes offenes Lernen für Stammklassen im 1. Obergeschoss. Stellplatzlösung Watzmannstraße gegenüber den Zielen der Stadt kontraproduktiv.
- 1045: Ausgeschieden mit 0:6 Stimmen
Tiefgarage Untergeschoss nicht gewünscht. Garderobe Erdgeschoß in ungünstiger, nicht praxistauglicher Figuration.
- 1047: Ausgeschieden mit 1:5 Stimmen
Außenbezug Aula zu Freispielfeld ungünstig (Ballfangzaun). Eingang Windfang in ungünstiger Situierung.
- 1052: Weiter mit 5:1 Stimmen
- 1056: Ausgeschieden mit 0:6 Stimmen
Ungünstige Situierung Freisport über Nebenräumen Bestand (nicht gewünscht). 4m hoher Ballfangzaun für Freisport erforderlich.
- 1063: Ausgeschieden mit 1:5 Stimmen
Lage Garderobe ungünstig, ebenso wie Situierung BE-Saal. 1. Obergeschoss zu eng.
- 1065: Weiter mit 4:2 Stimmen
- 1067: Weiter mit 4:2 Stimmen
- 1070: Ausgeschieden mit 1:5 Stimmen
Offenes Lernen im 1. Obergeschoß als gefangener Bereich ohne Außenbezug. 2. Obergeschoß tlw. dunkler Rundgang um Sammlung Biologie.
- 1072: Weiter mit 4:2 Stimmen
- 1074: Weiter mit 4:2 Stimmen
- 1076: Weiter mit 5:1 Stimmen
- 1079: Ausgeschieden 1:5 Stimmen
Städtebaulich interessanter Ansatz, jedoch Grundriss mit Mängeln behaftet, insbesondere 2. Obergeschoß offenes Lernen und Stammklassen sehr eng.
- 1081: Ausgeschieden mit 1:5 Stimmen
Schmale Gangerschließung von Fachsälen im 1. und 2. Obergeschoß nicht praktikabel.

- 1084: Ausgeschieden mit 2:4 Stimmen
Viel zu schmale, lange Innengänge als Erschließung. Turnhallenbereich nicht nutzbar.
- 1087: Weiter mit 4:2 Stimmen
- 1088: Ausgeschieden mit 2:4 Stimmen
Aula in Verbindung mit Turnsaal weder praktikabel noch gewünscht. Haupterschließung Obergeschoss schwer auffindbar, nicht attraktiv.
- 1090: Ausgeschieden mit 1:5 Stimmen
Grundanlage interessant, jedoch funktional z.T. fraglich, z.B. bei der Situierung des Sonderunterrichtsraumes (ungünstiges Format, schmale Gänge seitlich).
- 1091: Weiter mit 4:2 Stimmen
- 1094: Ausgeschieden mit 1:5 Stimmen
Aula für Mehrzwecknutzung unbrauchbar. Turnhalle halbgessossig versenkt (nicht gewünscht).
- 1099: Ausgeschieden mit 1:5 Stimmen
Zugangssituation mit Pausenhalle zu klein dimensioniert und funktional nicht zweckdienlich.

Ende des 2. Wertungsdurchganges 9:45 Uhr.

Es verbleiben somit 15 Projekte in der weiteren Wertung, dies sind die Arbeiten mit den Kennzahlen 1002, 1011, 1016, 1020, 1023, 1026, 1040, 1052, 1065, 1067, 1072, 1074, 1076, 1087 und 1091.

Um 09:50 Uhr beginnt ein Rundgang, in dem insbesondere über ökologische, ökonomische und nachhaltige Kriterien diskutiert wird.

- 1002: Ökologische Überlegungen vorhanden, sommerliche Überwärmung bei der Oberlichtverglasung 2. OG Südwest kritisch
- 1011: Ökologische Überlegungen vorhanden, sommerliche Überwärmung bei der Oberlichtverglasung Atrium kritisch
- 1016: Ökologisches Konzept vorhanden
- 1020: Ökologisches Konzept mit PV-Anlage vorhanden
- 1023: Wenig Aussage zur Ökologie
- 1026: Wenig Aussage zur Ökologie
- 1040: Ökologisches Konzept nachvollziehbar

- 1052: Ökologisches Konzept textlich beschrieben, aber planlich nicht dargestellt
- 1065: Fensterflächen sinnvoll eingesetzt, ökologisches Konzept vorhanden
- 1067: Höhere Attika und damit logische, sichtgeschützte Situierung thermischer Solarkollektoren, Konzept vorhanden
- 1072: Fensterflächen sinnvoll eingesetzt, ökologisches Konzept vorhanden
- 1074: Ökologisches Konzept vorhanden, aber aufwendige Lösung
- 1076: Ökologisches Konzept vorhanden
- 1087: Geschoßhohe Verglasung ungünstig wegen hohem Wärmeeintrag, Sonnenschutzlamellen im Glaszwischenraum technisch aufwendig
- 1091: Konzept vorhanden, planliche Darstellung nicht nachvollziehbar

Die Jury stellt fest, dass in den Architekturdarstellungen generell auf die Anordnung von thermischen Solarkollektoren bzw. PV-Elementen wenig Rücksicht genommen wurde.

Hr. Ebner verlässt die Sitzung gegen 10:45 Uhr.

Pause 10:45 bis 11:00 Uhr

Anschließend folgt ein Rundgang mit Diskussion zum Thema Brandschutz unter Beratung durch A. Eggerth, der um 11:20 Uhr endet.

Um 11:20 Uhr beginnt eine Diskussionsrunde bezüglich städtebaulicher, funktionaler, nachhaltiger und architektonischer Kriterien, die um 11:45 Uhr endet.

Pause von 11:45 bis 12:00 Uhr.

Der **3. Wertungsrundgang** beginnt um 12:00 Uhr.

- 1002: Ausgeschieden mit 2:4 Stimmen
- 1011: Ausgeschieden mit 2:4 Stimmen
- 1016: Ausgeschieden mit 0:6 Stimmen
- 1020: Weiter mit 4:2 Stimmen
- 1023: Weiter mit 4:2 Stimmen
- 1026: Weiter mit 5:1 Stimmen
- 1040: Ausgeschieden mit 1:5 Stimmen
- 1052: Weiter mit 5:1 Stimmen

- 1065: Weiter mit 4:2 Stimmen
- 1067: Weiter mit 4:2 Stimmen
- 1072: Ausgeschieden mit 1:5 Stimmen
- 1074: Weiter mit 4:2 Stimmen
- 1076: Weiter mit 6:0 Stimmen
- 1087: Ausgeschieden mit 1:5 Stimmen
- 1091: Ausgeschieden mit 1:5 Stimmen

Diese Bewertung endet um 13:00 Uhr.

Es folgt die Ausarbeitung der schriftlichen Beurteilungen für die ausgeschiedenen Projekte (1002, 1011, 1016, 1040, 1072, 1087, 1091), die gegen 14:00 Uhr verlesen werden.

1002:

Das Projekt besticht durch seine gewollt jugendliche Aufmachung mit einem Spannung versprechenden Design des 2. Obergeschosses. Dahinter steckt eine einfache Gangschule, die ostseitig alle Stammklassen auffädelt. Funktionell fragwürdig und in Bezug auf eine gelebte Barrierefreiheit ist der Ausgang zum Haupteingang im 1. Obergeschoss. Die Stufenanlage bietet allerdings eine interessante Ausrichtung zum öffentlichen Raum HAK/PTS. Die Lage der Freisportfläche und des Pausenhofes hin zur Wohnbebauung ist umstritten. Aussagen zur Energieeffizienz fehlen, die Fassaden und Dacheinschnitte für das offene Lernen werden als nicht nachhaltig genug gesehen.

1011:

Durch die augenscheinliche Kopie der bestehenden HAK/PTS, sind städtebaulich die dominanten Linien der Bebauung aufgenommen. Die Aussenanlagen und Erschliessung entsprechen der Ausschreibung. Die unklare Erdgeschoss-Innenraumlösung mit der Liftzeile als optische Behinderung schmälert die Qualität der multifunktional geforderten Halle. Die Raumkonfiguration der Direktion ist negativ zu bewerten (Raumtiefe, Raumbreite, Erschliessung), sie sollte Büroqualitäten haben. Die Fluchtstiegenhäuser sind nicht fertig gedacht, entgegen der groben Grundrissmängel ist die Fassadenlösung durchaus ansprechbar. Zur Haustechnik, Optimierung des Energiebedarfs und Nachhaltigkeit sind obwohl gefordert wenig Aussagen getroffen worden.

1016:

Das Projekt rückt vom Bestand ab und schiebt den Freisportplatz dazwischen. Die Schule selbst ist in einem im Wesentlichen quaderförmigen Baukörper mit Einschnitten organisiert, die auf die in der Umgebung vorhandenen schrägen Linien eingehen. Die Stellplätze konnten aufgrund der Länge des Hauses leider nicht zur Gänze oberirdisch untergebracht werden, wodurch ein Parkdeck vorgeschlagen wird, das allerdings den Verkehr bis fast an die HAK heranführt. Dies und eine diesbezügliche Unwirtschaftlichkeit widersprechen den Kriterien der Ausschreibung.

Funktionell fällt besonders positiv die Organisation des 2. OG mit den großzügigen Pausenflächen in Verbindung mit einer angenehmen Tageslichtführung und Sichtbeziehungen für das offene Lernen auf. Das Projekt weist funktionelle Mängel, z.B. im Eingangsbereich/ Bezug zur Garderobe auf. Architektonisch überzeugt das Projekt leider nicht. Hinsichtlich Haustechnik und Brandschutzkonzept liegen Aussagen vor.

1040:

Die städtebauliche Lösung wird indifferent betrachtet, da sie die Errichtung des Freisportplatzes auf der Turnhalle erfordert. Die innere Erschliessungsachse endet an der Direktion, die besser im 1. Obergeschoss angeordnet wäre. Eine offene Achse zur Ostfassade wird verhindert. Der Schülerzugang zu den Garderoben vermischt reine und unreine Wege. Die Bibliothek befindet sich in Randlage im 1. Obergeschoss erschlossen. Die Freiraumbezüge im 2. OG für das offene Lernen sind bedingt positiv zu bewerten, da sie im Verkehrsweg der Klassen angesiedelt sind. Eine architektonisch positive Qualität ist bei der äusserst zurückhaltenden Darstellung kaum abzulesen. Der Freisportplatz auf dem Dach mit der Gittereinhausung wird sehr dominant werden.

1072:

Städtebaulich überzeugt das Projekt nicht, weil es nicht auf die Umgebung eingeht. Funktional wird der direkte Eingangsbereich positiv bewertet, insbesondere auch das Ausnützen des Geländes durch Ausbildung des vorgelagerten Pausen- und Lesebereiches mittels Sitzstufen Richtung Freisportfläche. Die Situierung des Liftes in der Mitte der Aula ist nicht nachvollziehbar. Der offene Lernbereich im 2. OG wird als zu introvertiert ohne Sichtbezug nach außen gesehen. Architektonisch überzeugt das Projekt leider nicht. Hinsichtlich Brandschutz fehlen Überlegungen, hinsichtlich Ökologie ist ein Konzept lediglich angedeutet.

1087:

Das Projekt bietet eine klare Gliederung von Bestand, Sport und Klassenräumen. Positiv wird die Clusterbildung der Stammklassen mit dem ihnen zugeordneten offenen Lernen und den Schwerpunkt-Unterrichtsräumen gesehen. Während der Haupteingang mit der angeschlossenen Garderobe, der Bibliothek und dem Aufenthalt richtig zusammenspielen, sitzt der Turnsaalnebenbereich in diesem Erdgeschoss falsch. Die Fassadengestaltung mit geschosshoher flächiger Verglasung ist sowohl architektonisch, als auch aus Gründen der fehlenden Energieeffizienz und Nachhaltigkeit nicht nachvollziehbar, die eingeschnittenen Seitenhöfe bieten wenig Außenbezug. Ein Fluchtstiegenhaus fehlt.

1091:

Die Baukörper wirken städtebaulich logisch verteilt und bilden eine ablesbare Gliederung von Turnsaal und Klassentrakt, die Freisportfläche umklammernd. Die bestehende Trapezform der bestehenden HAK/PTS wurde mit 90° Drehung aufgenommen, der Eingang erfolgt über die Südwestecke. Während Bibliothek und Musikraum mit den Aufenthaltsbereichen ein gut funktionierendes Ganzes bilden, ist die Garderobe der SchülerInnen zu weit vom Eingang entfernt. Die Anordnung der Unterrichtsräume in den Obergeschossen ermöglicht keine ausreichenden Flächen für offenes Lernen. Die kompakte Form ergibt ein günstiges, geringes Bauvolumen.

Mittagspause 14:00 bis 15:00 Uhr.

Es folgt ab 15:00 Uhr eine Diskussionsrunde über die acht verbliebenen Projekte 1020, 1023, 1026, 1052, 1065, 1067, 1074 und 1076, für die alle Aspekte der Beurteilungskriterien zusammenfasst wurden, um daraus eine Reihung der Projekte ableiten zu können.

Gegen 15:30 Uhr wird die Reihung der Arbeiten einstimmig mit jeweils 6:0 Stimmen wie folgt beschlossen:

1076 1. Preis = Gewinner

Aufgrund ähnlicher Ansätze der Projekte 1026 und 1052 sowie eines qualitativen Abstands zum 1. Preis folgt ein Antrag der Vorsitzenden zur Umverteilung der Preise und Preisgelder auf zwei gleichbewertete 3. Platzierte. Auf die Vergabe des 2. Preises wird verzichtet. Es wird vorgeschlagen das Preisgeld des 2. und 3. Platzes zu addieren und zu halbieren. Das entspricht je 10.000 € für die beiden 3. Plätze. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

1026 und 1052 je ein 3. Preis

1067 Anerkennungspreis (1. Nachrücker Preisränge)

1023 Anerkennungspreis (2. Nachrücker Preisränge)

1074 Anerkennungspreis (3. Nachrücker Preisränge)

1065 1. Nachrücker

1020 2. Nachrücker

Es folgt die Ausarbeitung der schriftlichen Beurteilungen für die Preisträger (1076, 1026, 1052, 1067, 1023, 1074) und die beiden Nachrücker (1065, 1020), die gegen 16:30 Uhr verlesen werden.

1076: 1. Preis:

Das Projekt überzeugt durch seine städtebauliche, funktionale und architektonische Qualität. Der Abstand zum Bestand durch das Zwischenschalten der Freisportfläche und das Eingehen auf die Umgebung durch die Ausformung des Baukörpers werden sehr begrüßt. Die geschützte Lage der Freispielfläche und ihre Ost-West-Ausrichtung werden positiv bemerkt.

Der gewünschte Freibereich vor dem Haupteingang zieht sich kommunikationsfördernd in das Gebäude. Funktionell besticht das Projekt durch seine klare Wegführung, das Ausformulieren der Aula und die Ausbildung der Bibliothek als zentrales Element (Herz der Schule). Über 2 Geschosse verbindet sich die Aula mit dem offenbaren Raum der Musikerziehung durch Sitzstufen. Positiv sind weiters die aufgeteilten und mit Sichtbeziehungen nach außen versehenen Bereiche für das offene Lernen im 2. Obergeschoss, sowie die angrenzenden Freibereiche (Terrassen). Sinnvoll ist, dass die Garderobe von außen erschlossen ist (Schleusenprinzip). Architektonisch fällt das abgesetzte EG als Sockelgeschoss auf. Freiflächen in den Obergeschossen werden architektonisch mittels

Lamellen in die schlicht und gut proportionierte Fassadenlösung mit eingebunden. Es liegen Überlegungen hinsichtlich Brandschutz und Nachhaltigkeit vor.

Das Preisgericht bezieht sich in der Folge auf die im Vorfeld der Abstimmung und Wertungsdurchgänge geführten Begründungen und Argumentationen empfiehlt, dass das erstgereichte Siegerprojekt 1076 umgesetzt werden soll. Der Auslober möge das Verhandlungsverfahren bezüglich der Vergabe der Architektenleistungen mit dem Verfasser dieses Projektes unter Berücksichtigung nachfolgender Verbesserungsvorschläge führen:

1. den Übergangsbereich Garderobe - Aula großzügiger auszuformulieren und eine Windfangsituation im Bereich Haupteingang zu suchen. Wenn dieser Windfang parallel zum Haupteingang geschaffen wird können auch im Obergeschoss die etwas schmalen Gänge breiter werden.
2. Der Übergang zum Sportbereich muss im Sinne der Barrierefreiheit anstelle von Stufen durch Rampen und entsprechend höhenversetzten Räumen gelöst werden.
3. Solaranlagen, die auf dem Flachdach angebracht werden, sollten von einer entsprechenden Attikahöhe abgedeckt werden.

1026: 3. Platz:

Städtebaulich entspricht der Entwurf gleichsam als Zwilling zur HAK /PTS der örtlichen Bebauungsstruktur. Die Erschließung und Hallenkonfiguration ins Freie und mit Einblick in die Bibliothek hat Qualität. Negativ empfunden wird die Wegkreuzung der Garderobe mit rein und unrein. Die Position der Cafeteria wird wiederum positiv gesehen. Qualität hat auch die Organisation des offenen Lernens, die Erschließung für die Klassen wird jedoch dadurch zu einer einhüftigen Gangschule. Position und Organisation der Direktion ist praxisorientiert und richtig. Die Funktionalität der Garderoben und Geräteraume der neuen Turnhalle entsprechen nicht. Ebenso sind die Fluchttreppen nicht richtig dargestellt. Es fehlen Überlegungen zur Haustechnik und Nachhaltigkeit der ganzen Anlage. Die Kopie der bestehenden HAK/PTS mit mehreren Qualitätsmängeln lässt generell keine höhere Bewertung zu.

1052: 3. Platz:

Der Projektverfasser nimmt den Typus der HAK/PTS auf und setzt ihn in bewusstem Abstand zur bestehenden Turnhalle in Nordsüdrichtung. Als Verbindung zum neuen Klassentrakt wird der um 90° gedrehte Turnsaal dazwischen gestellt. Die Eingangssachse mit Aufenthaltsfläche und Bibliothek in West-Ostrichtung schließt direkt an die Stirnseite des Turnsaals an und setzt sich als zentraler Raum in den Obergeschossen mit Zonen für offenes Lernen und Pausenflächen fort. Diese haben ausreichenden Außenraumanteil und verfügen dadurch über eine günstige, helle Belichtung. Leider fehlt in der vertikalen Aufschließung eine zentrale Stiege, jene in der Nordostecke der Aula/Zentralen Halle liegt als Fluchtstiege verständlich, nicht aber als Haupteintrittsstiege. Zudem fehlt eine zweite Fluchtstiege. Die architektonische Ausgestaltung der Turnsaalkonstruktion sowie in den Fassaden zeigen wohl durchdachte Ansätze. Ungünstig, da nicht zentral, liegt die Verwaltung im EG (Südrand), zu konzentriert liegen im 1. OG die Flächen für offenes Lernen, sie sollten eher zwischen Klassen situiert sein. Trotz des kompakten Baukörpers des Klassentraktes liegt die Kubatur um ca. 20% über dem Durchschnitt.

1067: 1. Anerkennungspreis:

Der Projektverfasser zeigt ein altbewährtes Schulkonzept mittels versetzter Zweihüftigkeit, dadurch kann dieses Projekt generell den sicherheitstechnischen, ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien angemessen entsprechen. Städtebaulich und architektonisch kann das Projekt keinen gehobenen Ansprüchen gerecht werden. Die Lage der Nebenraumgruppe südlich des Foyers bzw. des zentralen Luftraumes wird von der Jury negativ bewertet. Funktionell wird ein brauchbares Projekt angeboten, allerdings wäre noch Potential zur Optimierung vorhanden, da wertvolle Belichtungsflächen für Technik und Lagerräume vergeben sind. Die sich öffentlich präsentierende Lage der Sportflächen mit Turnsaal (Einblicken von Watzmannstraße) und Spielfeld (zur Wohnbebauung) gerichtet, werden nutzerseitig nicht goutiert.

1023: 2. Anerkennungspreis:

Städtebaulich ist dieses Projekt interessant und fügt sich in die Umgebung gut ein. Es ist ein mutiger Ansatz eines skulpturalen Baukörpers. Die Freifläche in der oberen Ebene wird kritisch betrachtet, zumal Ballfangnetze über die angegebene Dachfläche hinausragen würden. Die relativ hohe Kubatur lässt keine wirtschaftliche Umsetzung erwarten. Architektonisch wird die Ausbildung der Sockelebene begrüßt, der schräge Ansatz der Fensterbänder wiederum passt in seiner Dynamik zur Baukörperform, lässt allerdings auch keine wirtschaftliche Umsetzung vermuten. Im Gegensatz zu einer mutigen äußeren Form steht eine funktional relativ konventionelle Grundrissausbildung.

1074: 3. Anerkennungspreis:

Eine große innovative städtebauliche Lösung - leider am falschen Ort. Die Schule öffnet sich gegenüber der Ausschreibung zur Wohnanlage anstelle zur Watzmannstraße und HAK /PTS. Die multifunktionale Halle wird in ihrer Qualität durch die Wegkreuzung unrein und rein der Garderobe gestört. Das Herzstück Bibliothek kann eigentlich nur auf dem Weg zum WC gefunden werden. Die Fluchtstiegen sind mit hohem Aufwand noch zu adaptieren. Die großzügige Eingangshalle in den Obergeschossen beengt im Gegenzug die Klassenzugänge. Das offene Lernen im 2. OG wird allgemein positiv beurteilt. Das große Angebot an geschwungenen Terrassen und die Fassadengestaltung haben Qualität, lassen aber hohe Errichtungs- und Betriebskosten erwarten. Das Projekt kann nur durch die in sich erkennbare architektonische Qualität positiv beurteilt werden. Die städtebauliche Fehldisposition lässt maximal einen Ankauf zu.

1065: 1. Nachrücker:

Städtebaulich fügt sich das Projekt gut ein. Die Lage des Freisportplatzes im Süden wird allerdings kritisch betrachtet. Funktionell wird der an sich schöne Eingangsbereich bemängelt, weil die Garderobe nicht beim Windfang angebunden liegt. Das offene Lernen im 2. OG ist introvertiert ohne angenehme Sichtbeziehungen nach außen konzipiert. Weiters liegen Räume, wie z.B. Besprechung und Musikprobe im Inneren ohne natürliche Belichtung. Positiv wird die planlich dargestellte Optimierung der Fensterflächen

hinsichtlich Ökologie und Nachhaltigkeit bewertet. Architektonisch wirkt das Projekt frisch. Es sind Überlegungen betreffend Brandschutz eingearbeitet.

1020: 2. Nachrücker:

Eine städtebaulich gute Lösung die durch einen konzentrierten Block und vorgelagerte Terrassen die bestehende Bebauung HAK/PTS weiterkomponiert. Auch die Freiflächen und die Erschließung entsprechen. Die Eingangshalle, deren Achse vorbei an einem Innenhof in der Bibliothek endet, wird sehr positiv gewertet. Die Verbindung Turnhalle mit Cafeteria ist nach derzeitigem Einrichtungsstandard für Turnhallen nicht möglich. In den Obergeschossen leidet das offene Lernen durch die Kompaktheit des Klassentraktes. Die in Stufen herausgearbeiteten Terrassen sind reizvoll und bilden einen eigenen Charakter mit zusätzlichen Außenflächen, werden aber in ihrer dem Nutzer angebotenen Großzügigkeit zu selten bespielt werden können. Das haustechnische Konzept und die Nachhaltigkeit werden durch die Terrassen geschmälert.

Gegen 16:30 Uhr wird die Anonymität durch das Öffnen der Verfasserbriefe aufgehoben.

1001:	Architekturbüro Seeger Guido,	A-8010 Graz
1002:	B18-architekten ZT GmbH,	A-1180 Wien
1003:	Architekt Claus Ullrich,	A-3500 Krems
1004:	ZT Arquitectos Lda,	1300-085 Lissabon / Portugal
1005:	RÖTHL ARCHITEKTUR ZT GmbH,	A-8700 Leoben
1006:	PYFFRADER architektur,	A-8010 Graz
1007:	Mitteregger Architekten,	A-2620 Neunkirchen
1008:	Sue Architekten ZT GmbH,	A-1070 Wien
1009:	Mayr-Architekten ZT GmbH,	A-5020 Salzburg
1010:	Architekt Peter Pabel,	D-10827 Berlin
1011:	Neumann + Steiner ZT GmbH,	A-1190 Wien
1012:	everySIZE - Arquitectura Lda.,	1400-107 Lissabon / Portugal
1013:	Architekt Tomasz A. Przybyla,	A-1100 Wien
1014:	AKF Architektur Kollektiv Favorit,	A-1040 Wien
1015:	Gaft & Onion ZT-KG,	A-8020 Graz
1016:	Architekturb(r)auerei ZT GmbH,	A-6020 Innsbruck

1017:	Kosternarchitektur,	I-39033 Corvara / Italien
1018:	dreiraum ZT-KG,	A-5211 Friedburg
1019:	Architekt Christian Andexer,	A-8010 Graz
1020:	Architekt Johannes Scheurecker,	A-1060 Wien
1021:	Architekt Gildo Eisenhart,	D-70599 Stuttgart
1022:	NMPB Architekten ZT GmbH,	A-1060 Wien
1023:	Schätzler Architekten,	D-80336 München
1024:	HMP Architekten ZT GmbH,	A-5400 Hallein
1025:	Studio am Bach,	A-4210 Gallneukirchen
1026:	Architekt Werner Silbermayr, Architekt Guido Welzl,	A-1010 Wien
1027:	Franz ZT GmbH,	A-1060 Wien
1028:	hohensinn-architektur,	A-8020 Graz
1029:	Hübner ZT GmbH Architekten,	A-1030 Wien
1030:	Architekt Andreas Volker, Architekt Roman Seeber;	A-5700 Zell am See
1031:	TBS Architekten ZT GmbH,	A-5020 Salzburg
1032:	Architekt Stefan Pfefferle, Architekt Mario Anusic,	A-1130 Wien
1033:	brandmüller + brandmüller,	A-5023 Salzburg
1034:	VIV-A ZT GmbH,	A-1040 Wien
1035:	CPP Architektur ZT GmbH,	A-1060 Wien
1036:	Fellerer-Vendl Architekten,	A-1050 Wien
1037:	HEIMSPIEL Architektur ZT GmbH,	A-1070 Wien
1038:	Architekt Robert Schreyll,	A-3390 Melk
1039:	Architekt Paul Schweizer,	A-5020 Salzburg
1040:	Architekt Georg Eder,	A-8010 Graz
1041:	Wolfgang Weidinger ZT GmbH,	A-4020 Linz

1042:	GRMW Architektur,	A-1070 Wien
1043:	LANDRICHTINGER ARCHITEKTs,	A-4040 Linz
1044:	Architektin Hristina Hristova,	A-1150 Wien
1045:	PMP architekten,	D-85221 Dachau
1046:	Architekt Christian Hirl,	A-5081 Salzburg
1047:	Architekten Hofer + Hekl,	A-5020 Salzburg
1048:	klictechnics hochbau GmbH,	A-4020 Linz
1049:	Architekt Christian Schmirl,	A-5020 Salzburg
1050:	in-dependent architects,	D-50170 Kerpen
1051:	Architekt Manfred Staudinger,	A-2120 Wolkersdorf
1052:	Architekt Gerald Hirsch,	A-8010 Graz
1053:	Delta Ziviltechniker GmbH,	A-4600 Wels
1054:	Architekt Michael Gehlhaar,	D-64293 Darmstadt
1055:	Architekt Vinzenz Zeilinger,	A- 5020 Salzburg
1056:	Architekten Mayer Seidl,	A-5020 Salzburg
1057:	Architekt Christoph Scheithauer,	A-5020 Salzburg
1058:	Jose Antonio Ruiz Esquiroz,	28012 Madrid / Spanien
1059:	mfg - architekten ZT GmbH,	A-8010 Graz
1060:	Architekt Michael Zaic,	A-5020 Salzburg
1061:	ArchitekturConsult ZT GmbH,	A-8010 Graz
1062:	Architekt Leo Strele,	A-6351 Scheffau
1063:	Architekt Adnan Gönenc, Architekt Stefan Prodinger,	A-1050 Wien
1064:	Architekt Jörg Schulte, Architekt Michael Iking,	D-80339 München
1065:	GP architektur,	A-1200 Wien
1066:	Architektin Carmen Schrötter-Lenzi, Architekt Peter Muxel,	A-6972 Fussach

1067:	Architekt Gerhard Feuerstein,	D-88131 Lindau
1068:	Architekt Jörg Schulte, Architekt Michael Iking,	D-80339 München
1069:	Architektin Ursula Spannberger,	A-5020 Salzburg
1070:	Architekt Christoph Schmölzer,	A-8071 Haumannsstätten
1071:	Architekt Michael Auerbacher,	D-84489 Burghausen
1072:	Architekturwerkstatt Zopf,	A-5020 Salzburg
1073:	Architekt Andreas Hradil,	A-1080 Wien
1074:	Pichler & Traupmann Architekten,	A-1030 Wien
1075:	schürmann dettinger architekten,	D-80336 München
1076:	MEGATABS architekten ZT GmbH,	A-1040 Wien
1077:	Architekt Georg Harant-Schilcher,	A-4600 Wels
1078:	thalmeier architektur ZT GmbH,	A-5400 Hallein
1079:	Bronner Architekturgesellschaft mbH,	D-80796 München
1080:	Architekturbüro G3 ZT GmbH,	A-4501 Neuhofen / Krems
1081:	Johannes Daniel Michel Generalplaner GmbH & CO KG,	D-71636 Ludwigsburg
1082:	Architektin Sandy Panek, Architekt Andreas Schuchnigg,	A-1030 Wien
1083:	ghsw ARCHITEKTEN,	D-95030 Hof / Saale
1084:	Vietzke & Borstelmann Architekten,	D-22767 Hamburg
1085:	ARGE Zechner & Zechner ZT GmbH,	A-1060 Wien
1086:	Architekt Michael Stoiser, Architekt Fabian Wallmüller,	A-8010 Graz u. 1060 Wien
1087:	Architekt Zieser ZT GmbH,	A-1010 Wien
1088:	SOLID architecture ZT GmbH,	A-1050 Wien
1089:	WAAX Architekten ZT GmbH,	A-4020 Linz
1090:	kofler architects,	A-5020 Salzburg
1091:	sitka.kaserer.architekten ZT GmbH,	A-5760 Saalfelden

1092:	architekt thomas gruber + partner,	A-5020 Salzburg
1093:	Architektin Brigitte Huber-Theissl, Architekt Georg Huber,	A-5020 Salzburg
1094:	Mariacher & Partner ZT GmbH,	A-8010 Graz
1095:	Ana Maria Perez Nunez,	A-1200 Wien
1096:	Architekt Michael A. Hein,	A-1040 Wien
1097:	Architekt Richard Freisinger,	A-6020 Innsbruck
1098:	ATELIER 3 Architekten Hartl + Heugenhauser ZT GmbH, A-5760 Saalfelden	
1099:	Puppendahl Architektur,	D-59399 Olfen
1100:	Architekt Thomas Blazek,	A-4020 Linz
1101:	Architektum e.U,	A-1050 Wien

Abschließend informiert die Vorsitzende telefonisch die Preisträger des ersten Preises über die Entscheidung der Bewertungskommission.

Die Vorsitzende dankt allen Juroren und BeraterInnen für die konstruktive Diskussion und Zusammenarbeit in der Jurysitzung. Der Vorprüfung wird für die umfangreiche, gründliche und professionelle Abwicklung gedankt.

Um 17:00 Uhr wird die Jurysitzung beendet.

Die Vorsitzende
Arch. Dipl.-Ing. Anne Mautner Markhof
e.h.

Der Schriftführer
Arch. Dipl.-Ing. Erich Wenger
e.h.